

MADE IN BERLIN SUSANNE PHILIPPSONS KREATIVNETZWERK

Vom Kreuzberger Hinterhof
zum Salone del Mobile nach Mailand



Berlin Kreuzberg, dritter Hinterhof, vierter Stock. Wo sonst, wenn nicht hier, sind die Kreativen unseres Landes zu finden. Ein kleiner Showroom der italienischen Möbelfirma Lapalma im Eingangsbereich, der mal eben so mitbetrieben wird, dahinter ein großer Büroraum, in dem das von Susanne Philippson mitbegründete Kreativ Netzwerk Hidden Fortress seinen Sitz hat. Hier arbeiten Fotografen, Grafiker und Designer an interdisziplinären Projekten. Mittendrin Susanne Philippson, eine der wenigen jungen deutschen Designerinnen, die bereits erfolgreich für etablierte Firmen entwirft. Ihre Leuchten Guardian of Light und Jojin für den italienischen Hersteller Pallucco sind auf internationalen Messen zu sehen und auch für Firmen wie Droog Design und Habitat hat Susanne Philippson bereits entworfen. Zurzeit arbeitet sie intensiv an Pyylo, einem Aluminiumtisch mit einer neuartigen Metallbeschichtung hergestellt werden soll – nicht wie üblich pulverbeschichtet, sondern auf Aluminium lackiert. „Das Zusammenspiel der Materialien wird eine spannungsreiche Oberfläche erzeugen. Mit der Zeit entwickelt der Lack Patina, das darunter liegende Aluminium wird damit kontrastieren“, erklärt Susanne Philippson.

Botschafter der Bundeshauptstadt

Neben den eigenen Arbeiten sind für sie die interdisziplinären Projekte besonders wichtig. Susanne Philippson ist eine der Hauptinitiatoren des Berlin Design Dome, in dem sich ausgewählte Berliner Designerinnen und Designer auf der Mailänder Möbelmesse präsentieren. „Der Berlin Design Dome ist eine Symbiose der bekannten Berliner Fernsehturms und einem geodätischen Domzelt, in dem die eigentliche Ausstellung stattfindet. Wir möchten als Botschafter des kreativen Berlins endlich einmal eine gemeinsame und starke Aussage auf der wichtigsten Designveranstaltung der Welt formulieren.“ Kuratiert wird die Ausstellung von Werner Aisslinger und von François Burkhardt, Designtheoretiker und Autor.

Ansteckende Begeisterung

Susanne Philippsons Energie und Begeisterungsfähigkeit wirkt ansteckend. Hier scheint etwas zu entstehen, was der egozentrierten und oft behäbigen Kreativstadt Berlin im Designbereich fehlt. Längst haben Holländer, Belgier und Franzosen erfolgreiche gemeinsame Auftritte in Mailand initiiert. Das Berliner Projekt „City of Design“, das Bürgermeister Wowereit kürzlich zu einer Reise mit Berliner Designern nach New York nutzte, zeichnete sich bisher noch nicht durch Tatkraft und Entschlossenheit aus. Bezeichnend, dass der Berliner Senat die Initiative für Mailand nicht finanziell unterstützt. Aber es gibt ja Susanne Philippson und ihre Mitstreiter. Zum Glück!

Daniel von Bernstorff

www.philippson.org
www.create-berlin.de
www.zendome.de
Porträt: Katja Hiendlmayer, Berlin

„Made in Berlin“: 16. – 21. April, 10 – 22 Uhr
Via Forcella, Courtyard Superstudio 13, Mailand

Nicht der tatsächliche Dom, sondern der Fernsehturm in Berlin war Vorbild für die ungewöhnliche Ausstellungsarchitektur, mit der sich junge Designer beim Salone in Mailand präsentieren werden. Oben: Susanne Philippson im Gespräch mit François Burkhardt und Ingo Strobel. Links: Stehleuchte Join (2007 für Pallucco)

